

ARBEITSGRUPPE

Verkammerung der Therapieberufe

■ In den letzten Monaten war es etwas still geworden rund um das Thema Verkammerung – aber damit ist jetzt Schluss: Die Arbeitsgruppe von PHYSIO-DEUTSCHLAND hat nach dem Pandemiegeschehen ihre Arbeit im Januar 2023 wieder aufgenommen. Sie setzt sich zusammen aus Vorständen der Landesverbände und engagierten Mitgliedern, die in ihren Bundesländern den Kammergedanken voranbringen wollen. Geplant sind diverse Aktionen und Gespräche mit der Politik.

Baden-Württemberg visiert beispielsweise eine Veranstaltung im Herbst 2023 an, bei der man von den gegenseitigen Erfahrungen profitieren will: Physio Austria bemüht sich aktuell sehr stark um eine Physiotherapeutenkammer in Österreich, Präsidentin Constanze Schlegl ist als Referentin für die Veranstaltung angefragt. Ebenso angefragt ist Dr. Munz, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer, um von seinen Erfahrungen mit der Kammergründung zu berichten.

ERSTE SCHRITTE RICHTUNG KAMMERGRÜNDUNG

Ähnlich wird in Nordrhein-Westfalen der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen intensiviert, die mit den Bemühungen rund um eine Pflegekammer auf einem guten Weg sind. Und auch im Landesverband Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland ist man aktuell sehr zuversichtlich: „In unserer 3-Länder-Konstellation haben wir

in Rheinland-Pfalz die größte Chance, mit der Politik weitere Stellschrauben in Richtung Kammer zu diskutieren. Aktuell werden wir uns von der DOH RLP (Dachorganisation der Heilmittelverbände Rheinland-Pfalz) Mitte März jeweils mit Vertreterinnen und Vertretern der Pflegekammer Rheinland-Pfalz und der Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz in Mainz treffen. Die Geschäftsführenden und Präsidentinnen und Präsidenten beider Kammern haben uns die volle Unterstützung zugesagt“, sagt Dagmar Schlaubitz, Vorständin im Landesverband Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland. Hierbei ginge es in erster Linie darum, wie man den ersten Schritt in Richtung Kammergründung gehen könne und welche Verwaltungsakte dafür notwendig seien. Für die Solidarität in den Berufsgruppen müsse weiter gesorgt werden – auch wenn in Rheinland-Pfalz die deutlich überwiegende Mehrheit eine Kammer befürworten würde, so Schlaubitz.

Mitstreiter*innen gesucht,
die bereit sind,
die Bestrebungen aktiv
und passiv zu
unterstützen

Mehr Einfluss und Selbstbestimmung! Die Berliner Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, einen Förderverein zur Gründung einer Physiotherapeutenkammer im Land Berlin zeitnah zu

etablieren. Zu diesem Zweck werden Mitstreitende gesucht, die ebenfalls bereit sind, die Bestrebungen aktiv und passiv zu unterstützen. Interessenten können sich gern bei Rainer Großmann unter rainer.grossmann@physiotherapeutenkammer.de melden. Schon lang positioniert sich PHYSIO-DEUTSCHLAND positiv zur Notwendigkeit einer Kammer für Therapieberufe. Die Fakten für eine professionelle Selbstverwaltung liegen auf der Hand, denn sie bedeutet vor allem eines: Mehr Einfluss und Selbstbestimmung! Wer sich über die Vorteile einer Kammer informieren möchte, findet gute Argumente unter der bestehenden Seite: www.physiotherapeutenkammer.de. Dort kann man auch seine eigene Einstellung gegenüber einer Kammer testen: Mit dem Kammer-O-Maten überprüft man anhand von 12 Thesen seine eigene Position – selbstverständlich anonym und unverbindlich!

